

Sozialarbeit im Handwerk durch Sozial-Gewerke

Der Leistungslamp der deutschen Betriebe hat die zuständigen Dienststellen der Deutschen Arbeitsfront immer wieder veranlaßt, Maßnahmen einzuleiten, die eine Beteiligung der Kleinen und Kleinsten Betriebe des Handwerks an den sozialen Fortschritten und Ertragssteigerungen ermöglichen. Ausgehend von der Tatsache, daß nicht verlangt werden kann, daß der Betriebsführer auf einen Schlag alle Erfordernisse des Leistungslampes erfüllt, sondern planmäßig die Maßnahmen trifft, die den Betrieb zu einem vorbildlichen machen, und getragen von der Erkenntnis, daß dann, wenn der Arbeiter eines kleinen Betriebes alle möglichen Absichten auf einmal verwirklichen will, dabei in der Regel etwas Parteiliches doch nicht herkommt, hat der Leiter des deutschen Handwerks in der DAF die Erstellung von „Sozial-Gewerken“ veranlaßt.

Die Sozial-Gewerke sind nicht als Führungstellen der Sozialarbeit gedacht; ihre Aufgabe liegt vielmehr in der tatsächlichen Möglichkeit, für die Vielzahl kleiner und kleinster Handwerksbetriebe gemeinschaftlich eine erfolgreiche betriebliche Sozialarbeit durchzuführen, wie sie im Leistungslamp der deutschen Betriebe enthaltenen Grundgedanken entspricht.

Die Führung der sozialen Selbstverantwortung und der zu ihrem Durchbruch in den Betrieben erforderlichen Tätigkeit auf dem Gebiet der sozialen Betriebsverwaltung liegt uneingeschränkt bei der Deutschen Arbeitsfront und ihren Dienststellen. Deshalb wird mit jeder vom Sozial-Gewerk eingeleiteten Maßnahme die entsprechende Mitarbeit des Kreis-Handwerksleiters oder des Orts-Handwerksleiters der DAF verbunden sein. Ihnen obliegt die systematische und zweckgebundene Ausrichtung der Betriebe auf die Notwendigkeiten und den Erfolg der betrieblichen Sozialarbeit nach den Grundgedanken und Anweisungen der Deutschen Arbeitsfront. Das Sozial-Gewerk ist für die Dienststellen des deutschen Handwerks in der DAF die erforderliche Handhabe, die ihnen die Erfüllung ihrer auf sozialem Gebiet liegenden Aufgaben ermöglicht. Damit wird die Verantwortlichkeit der Organe der Sozial-Gewerke nicht getrennt; eine ständige Verbindung zwischen diesen Organen und dem Kreis-Handwerksleiter bzw. Orts-Handwerksleiter wird in gegenseitiger Anregung und im Meinungsaustausch untereinander die besten Erfolge versprechen.

Jeder Betriebsführer des Handwerks, auch Gesellen, die Mitglied der Deutschen Arbeitsfront sind, können einem Sozial-Gewerk beitreten und somit Anteil nehmen an der Gemeinschaftsarbeit aller der in diesem Organ erfassten Betriebe und Menschen.

Wichtige soziale Maßnahmen, die der Einzel-

betrieb in der Vergangenheit deshalb nicht durchführen konnte, weil oft die notwendigen Räume oder die finanziellen Mittel fehlten, werden nun durch den Zusammenfluß vieler gleichgerichteter Menschen ausgeführt werden können, ohne daß der Einzelne allzulebte beansprucht wird.

So sind dank den Sozial-Gewerken heute schon viele Handwerksbetriebe — es sei nur an die Bau- und Baueinzelhandwerke, so Bauhändler, Schreiner, Gipser, Dachdecker usw. erinnert — in der Lage, ihrer Gesellschaft ein schmackhaftes warmes Mittagessen zu mäßigen Preisen zu verabreichen, das, soweit es sich um abgelegene Bauustellen handelt, durch Fernverpackung in eigenen transportablen Schüsseln, zweckentsprechenden, heizbaren Behältern eingenommen wird. Eine weitere empfehlenswerte Maßnahme ist das zusätzliche Urlaubsgeld. Danach werden unter Beachtung der Betriebsregeln von den Betrieben Mittel im Sozial-Gewerk zusammengetragen, die dem Gefolgsgeldmitglied ein zusätzliches Urlaubsgeld gewähren, um den Urlaub mit der Kasse zur wirksamen Erholung verbringen zu können. Die Durchführung gemeinsamer Betriebsausflüge, Gestaltung von Kameradschaftsabend, Besuch von Theateraufführungen, AdS-Veranstaltungen, ferner die Einrichtung von Gemeinschaftsräumen für die Lehrlinge zum Aufenthalt in den Abendstunden mit der Möglichkeit der Erweiterung ihres Wissens können mit einer der Aufgaben der Sozial-Gewerke sein.

Als weitere erstrebenswerte Maßnahmen seien angeführt: die Einrichtung eines Gesundheitsdienstes, Maßnahmen der Unfallverhütung und Schutz gegen Berufskrankheiten, Förderung des Betriebsportes und Schaffung von Sportmöglichkeiten, die Einrichtung von Fachbüchereien und Lesezimmern sowie von Räumen für die Durchführung der Berufserziehung. Auch die Schaffung von geeigneten Unterkunftsräumen, Kasse und Waghelgenheiten, die Verknüpfung, Maßnahmen im Sinne „Schönheit der Arbeit“ sind im Rahmen der Sozial-Gewerke für viele Handwerksbetriebe kein unlösbares Problem mehr. Alle von den Sozial-Gewerken geförderten Einrichtungen und Maßnahmen werden der Zielführung des von der DAF durchgeführten Leistungslampes der deutschen Betriebe und den Richtlinien des Fachamtes „Das Deutsche Handwerk“ in der DAF entsprechen.

Im Gau Baden wurden im Jahre 1940 in Wiltlingen und Emmendingen je ein Sozial-Gewerk gegründet. Brauchsal folgte Mitte Januar dieses Jahres nach; die Städte Mannheim, Karlsruhe, Freiburg, Lörrach, Baden-Baden, Rastatt, Konstanz, Singen, Radolfzell, Sinsheim stehen kurz vor der Gründung von

Sozial-Gewerken. Auch die übrigen Städte bis zu 3000 Einwohner werden noch im Laufe dieses Jahres nachfolgen, um ebenfalls ein Instrument zur Sozialarbeit im Handwerk ihr eigen zu nennen.

Die Sozial-Gewerke sind, um eine reichsweite einheitliche Form und Ausrichtung zu haben, als Genossenschaftsformen eingetragene, juristische Personen, Körperschaften und rechtsfähige Vereine; aufnahmefähig ist jedoch nur, wer nicht bereits Mitglied einer anderen Genossenschaft ist, deren Geschäftsbetrieb in der Hauptsache dieselben Gegenstände umfaßt.

Die Sozial-Gewerke sind durch einen besonderen Mitteilungsdienst, der teils neue Anregungen und Forderungen gibt, miteinander in Verbindung. So wird z. B. das Sozial-Gewerk der Stadt Wiltlingen in jeder Hinsicht unterstützt sein, was in irgendeiner anderen Stadt auf sozialem Gebiet zur Betreuung der im Handwerk tätigen Menschen getan wird, und hat selbst wiederum die Möglichkeit, anderen im Sozial-Gewerk zusammengeführten Handwerkern Hilfe zu leisten und so im sozialen Wollen und Streben.

So hat das Handwerk im Rahmen des Leistungslampes der deutschen Betriebe durch die neu geschaffenen Sozial-Gewerke, die übrigens ihre Bewährungsprobe schon ablegten, den in ihrem Sektor Bestehenden das Gefühl des Gehörgewisses durchaus gegeben. Es hat für die Mehrzahl seiner Betriebe den einzig erfolgversprechenden Weg eingeschlagen; der Klein- und Kleinbetrieb des Handwerks wird heute mehr denn je in der Lage sein, sein soziales Wollen und in der Tat umzusetzen und im Rahmen des Leistungslampes der deutschen Betriebe seine Betriebsgemeinschaft selbst verantwortlich in sozialer Hinsicht zu gestalten.

Franz Haber,
 stellv. Gauhandwerksleiter.

Aus dem Elsass

Behandlung ohne Unterbruch.
Erschöpfte Kriegswitwen erhalten Unterstützung.

NSG. Den erschöpften Frauen, deren Ehemänner bei Kriegsausbruch zur französischen Wehrmacht eingezogen wurden und gefallen oder an den Folgen einer durch den Militärdienst verursachten Krankheit gestorben sind, werden vom deutschen Staat Zuwendungen gewährt, die später durch regelmäßige Renten ersetzt werden. Es kommt diesmal vor, daß diese Frauen eine amtliche Benachrichtigung

Ettlichkeitsverbrechen und Mord der Hin-gerichtet.

DNB. Berlin, 11. Febr. Am 11. Februar 1941 wurde der am 9. Mai 1903 in Wilmshausen geborene Walter Claßen hingerichtet, den das Sondergericht in Hamburg wegen Mordes zum Tode verurteilt hat.

Claßen, ein mehrfach vorbestrafter Ettlichkeitsverbrecher, hat eine Verkäuferin, die sich seinen Anträgen gegenüber abweisend verhielt, überfallen und ermordet.

Über den Tod ihres Ehemannes seitens der französischen Behörden nicht erhalten haben und eine Ertretung nicht beibringen können. In solchen Fällen kann der Nachweis, daß der Mann gefallen oder gestorben ist, durch Zeugenerklärungen oder durch eine Bescheinigung der zuständigen Ortskommandantur bzw. des Bürgermeisters der Gemeinde, wo der Verstorbene beigesetzt wurde, erbracht werden.

Außer der Rente bzw. der Zuwendung kann, sofern gewisse Voraussetzungen erfüllt sind, eine Zulohre bewilligt werden.

Die Anträge, sowohl auf die Rente als auch gegebenenfalls auf die Zulohre werden von der nationalsozialistischen Kriegsoberverforgung (NSROB.) bzw. ihren Kreisdienststellen eingeleitet. Während früher alle möglichen Verbände, sowie Anwälte und auch andere Einzelpersonen die Interessen der Kriegsoberverforgung wahrnehmen konnten, ist auf Grund reichsgesetzlicher Bestimmungen die NSROB. allein berechtigt, die Kriegsoberverforgung vor den Versorgungs- und Fürsorgebehörden zu vertreten. Anmeldungen werden bei den Kreisdienststellen der NSROB. entgegengenommen.

Heute wird verdunkelt von 18.47 bis 8.39 Uhr

Aus der Schweiz

Basel. Bern, 10. Febr. Wir erinnern uns noch gut des Spottes, den wir Deutschen erteilten, als wir Maßnahmen trafen, um die Abfälle zur Erweiterung unserer Rüststoffwerke zu sammeln. Zu den vielen, die inwärtigen Nachahmer geworden sind, gefiel sich auch die Schweiz, die am 28. Februar durch Schulkinder eine Sammlung der leeren Tuben veranstaltete, von denen zu Millionen Stück bisher in die Mülleimer flogen.

Breisgauer Nachrichten

Emmendinger Zeitung Emmendinger Tagblatt
Beilagen: „Ratgeber des Landmanns“ und „Breisgauer Sonntagsblatt“. Verbreitet in den Bezirken Emmendingen, Reisingen, Breisach, Etenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl mit den Verkündigungen der Stadt Emmendingen

Emmendingen, Freitag, 14. Februar 1941 76. Jahrgang

Bernichtender Schlag gegen einen Geleitzug im Atlantik 13 vollbeladene feindliche Handelschiffe versenkt

In allen Fronten erfolgreicher Einsatz gegen England

DNB Berlin, 13. Febr. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In Fortsetzung der vernichtenden Schlage, die von Unterseebooten und Fernkampfflugzeugen dem britischen Geleitzugsystem westlich von Portugal in den letzten Tagen zugefügt wurden, haben, wie bereits durch Sondermeldung bekanntgegeben, in den atlantischen Gewässern operierende deutsche Kriegsschiffe einen großen feindlichen Geleitzug angegriffen. Es gelang, 13 vollbeladene feindliche Handelschiffe zu versenken, darunter mehrere große Ueberlebensdampfer, die mit Kriegsmaterial für England voll beladen waren. Durch den Angriff wurde der Geleitzug zerstreut.

Bei Angriffen gegen militärische Ziele an der Themis- und Sumner-Mündung erzielte Kampfflugzeuge Bombentreffer in einer Länge und in Selbstzielungsanlagen.

Benutzte Aufklärungsflugzeuge griffen mit gutem Erfolg ein Handelsdampfer auf der Nordküste Schottlands und ein Vorpostenboot an der englischen Südküste an.

Fernkampfflugzeuge des Heeres beschoß am Tage und in der letzten Nacht strategische Ziele in Südengland.

In der nördlichen Grenznahe erzielte die deutsche Luftwaffe Bombentreffer schweren Kalibers in britischen Truppenlagern und militärischen Anlagen. Auf einem Flugplatz bei Benghalai trafen Bomben abgestellte Flugzeuge. Kraftwagenkolonnen wurden durch MG-Fire und Bombenwurf zerstört. Kampfflugzeuge griffen den Flugplatz Duca auf der Insel Malta erfolgreich an. Bei Luftkämpfen über der Insel verlor der Feind drei Flugzeuge vom Typ Hurricane.

Seit Mitte Januar richteten sich verschiedene erfolgreiche Luftangriffe deutscher Kampferbomber gegen den Suezkanal. Bei diesen frühen Angriffsunternahmen der deutschen Luftwaffe wurden Bombentreffer an den Kanaleinrichtungen, an Gleisanlagen und Hafeneinrichtungen erzielt. Wie bereits dem zwei getrennte Handelschiffe mitten in der Fahrt als Ergebnis des Kampfes fest. Die Luftbildaufklärung ergab eindeutig bedeutende Schiffsanammlungen nördlich und südlich der Sperrenstellen. Die auf Grund gelassenen Schiffe haben demnach zu schweren Störungen im Schiffsverkehr durch den Kanal geführt.

Ein Unterseebootjäger schoß gestern an der

atlantischen Küste ein britisches Bombenflugzeug nach erfolglosem Bombenabwurf ab.

Der Feind floh in der letzten Nacht wieder aus dem Reichsgebiet noch in die besetzten Gebiete ein.

Drei eigene Flugzeuge werden vernichtet.

Wohl wieder an 86000 brit

DNB. Berlin, 13. Febr. Noch läßt sich die Rastlosigkeit, die den großen englischen Geleitzug im Atlantik betreffen hat, nicht in ihrem vollen Umfang übersehen. Zwar ist aus dem Bericht des DNR. bereits bekannt, daß 13 vollbeladene feindliche Dampfer versenkt wurden, jedoch ist der Umfang der vernichteten feindlichen Tonnage noch nicht bekannt. Es handelt sich zweifellos um beträchtliche Verlustzahlen, denn aus dem Wehrmachtsbericht geht hervor, daß sich unter den 13 versenkten Schiffen mehrere große Ueberlebensdampfer befanden, die mit Kriegsmaterial für England vollbeladen waren. Bei vorläufiger Schätzung läßt sich daher sagen, daß der Ausfall

Ausprache Caudillo-Duce

General Franco und Außenminister Sener in Italien. — Uebereinstimmung in allen Fragen festgestellt.

DNB. Rom, 13. Febr. Zu einem Treffen mit dem Duce in Bordighera traf der Caudillo am 11. Februar in Italien ein. Er war begleitet von Außenminister Sener, dem Chef des Militärkabinetts, General Moscaro, und dem Unterstaatssekretär für Presse und Propaganda, Antonio Loar, sowie anderen spanischen Persönlichkeiten.

Der Caudillo wurde um 20 Uhr an der italienischen Grenze von einer italienischen Sonderabordnung empfangen, wobei eine Abklärung von Grenzwachtruppen die militärischen Ehren erwies. Die Bewölkung bereitete längs der Strecke bis Bordighera einen festlichen Empfang und begrüßte die Gäste mit den Rufen „Arriba Espana!“ und „Viva Franco!“

In Bordighera entbot in der Villa Regina Margherita, die dem Duce zur Verfügung gestellt worden war, der Duce Franco sein herzlichstes Willkommen.

Der Caudillo schritt in Begleitung des Duce die Front der Ehrenkompanie des zweiten Grenadier-Regiments sowie einer Abteilung des 89. Infanterieregiments ab.

Am 12. Februar begab sich der Caudillo in Begleitung von Minister Serrano Sener um 10 Uhr zum Duce. Der Duce, der Caudillo und Minister Serrano Sener blieben im Gespräch bis 13.30 Uhr zusammen.

Nach Beendigung der Unterredung gab der Duce in der Villa, in der er wohnte, dem Caudillo ein Frühstück, zu dem auch General Serrano Sener, General Moscaro, General Loar sowie weitere Persönlichkeiten zugezogen waren.

Am Nachmittag haben sich der Caudillo und der Duce mit ihrer Begleitung in eine Villa im Meer in der Gegend von Grimaldi bei Ventimiglia gegeben, um dort ihre Bepfehlung von 18 Uhr bis 19.30 Uhr fortzusetzen.

Abends nahmen der Caudillo, Erzengel Serrano Sener und andere Persönlichkeiten der Begleitung an einem vom Duce gegebenen Abendessen teil.

Heute vormittag hat sich der Duce in die Villa „Regina Margherita“ begeben, um sich

von feindlicher Tonnage in der Nähe der Verluste

freigibt, die die britische Handelsflotte bei der ersten Vernichtung eines Geleitzuges und Versenkung von 86000 brit. durch deutsche Kriegsschiffe im Atlantik — gemeldet am 8. November 1940 — erlitten hat.

italienischen Verlautbarung entsprechendes Kommuniqué veröffentlicht.

Die spanische EGT-Agentur teilt zur Reise der spanischen Politiker mit, daß sie am Montag in der frühen Morgenstunden Madrid (Fortsetzung Seite 2)

Die Welt steht unter dem Eindruck des neuen deutschen Erfolges

Die Welt steht unter dem Eindruck des vernichtenden Schlages, den deutsche Kriegsschiffe im Atlantik gegen einen großen feindlichen Geleitzug geführt haben. Dieser mit durchschlagendem Erfolg geführte überaus erfolgreiche Angriff ist innerhalb von drei Monaten der zweite Fall, in dem im Atlantik ein geflossener, unter Sicherung stehender Geleitzug aufgesprengt oder vernichtet wurde. Am 8. November 1940 meldete der Wehrmachtsbericht, daß deutsche im Atlantik operierende Ueberlebensdampfer in der Kriegsmarine einen britischen Geleitzug völlig vernichtet und dabei 86000 brit. versenkt hatten.

Ueber die Ausprache wird in Rom folgende amtliche Verlautbarung herausgegeben:

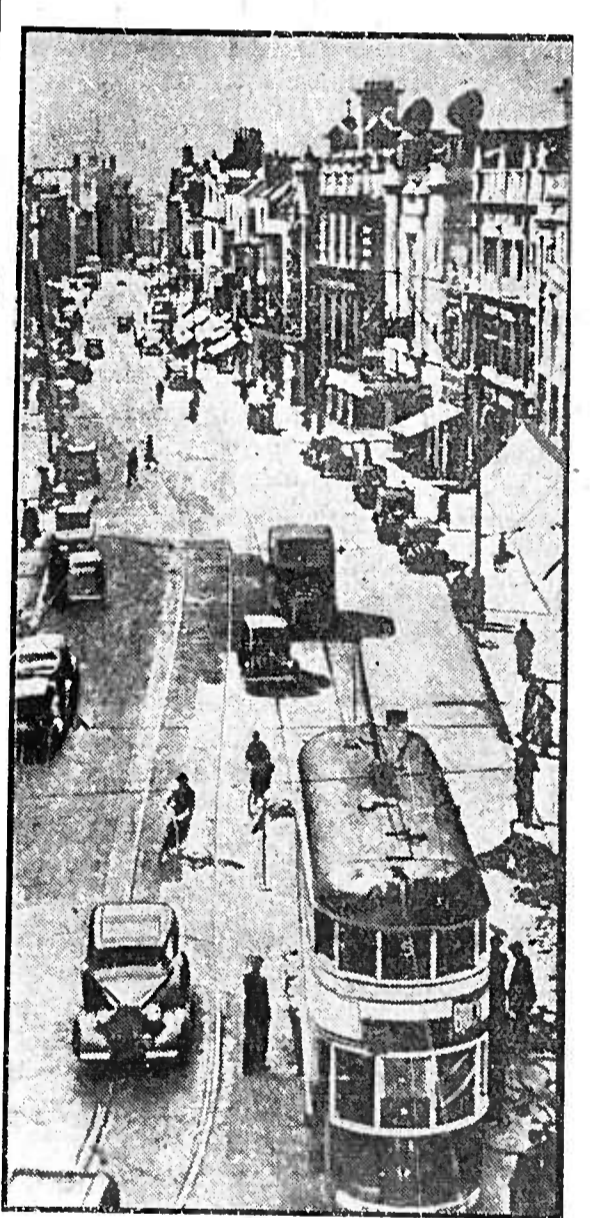
In den Unterredungen, die am Morgen und am Nachmittag des 12. Februar in Bordighera zwischen dem Duce, dem Caudillo und dem Außenminister Serrano Sener stattgefunden hatten, wurde die Uebereinstimmung der Ansichten der italienischen und spanischen Regierung über die Probleme europäischer Bedeutung sowie über die im gegenwärtigen geschichtlichen Augenblick die beiden Länder interessierenden Fragen festgestellt.

DNB. Madrid, 13. Febr. Von spanischer Seite wurde über die Zusammenkunft zwischen dem Caudillo und dem Duce in der

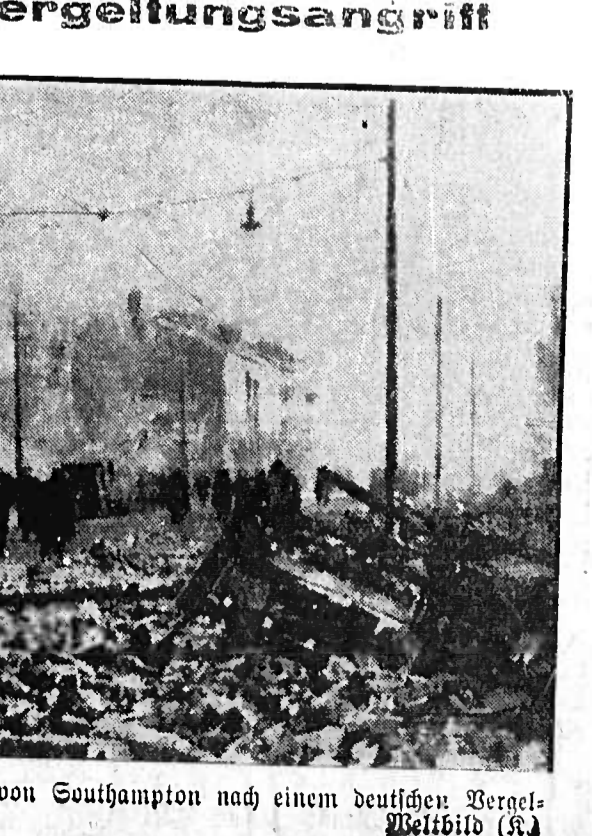
... und nach dem Verteilungsangriff

entprechendes Kommuniqué veröffentlicht. Die spanische EGT-Agentur teilt zur Reise der spanischen Politiker mit, daß sie am Montag in der frühen Morgenstunden Madrid (Fortsetzung Seite 2)

Vor ...



Die „High Street“ in der Innenstadt von Southampton vor dem deutschen Bombenangriff.



So schlug die deutsche Luftwaffe zu: Die Innenstadt von Southampton nach einem deutschen Bombenangriff.

Für Industrie und Handwerk

technische Gummi- und Hdswaren freiburg, Adolf-Hitler-Straße 145 (Eingang Kasernenstr., Alt-Brandhaus)

Wäsche-Wasch-Soda

Gut eingeweiht ist halb gewaschen!
Nehmen Sie zum Einweichen 1 Paket

GEG-Wasch-u. Bleichsoda
Das reicht für 6-8 Eimer Wasser und löst den Schmutz schon über Nacht. So ist das Waschen leicht gemacht!

Erhältlich in all unseren Vertriebsstellen

Verbrauchergenossenschaft
Freiburg i. Br., e.G.m.b.H.

Zentral-Theater Emmendingen

Heute 8⁰⁰ Uhr letzte Vorstellung

Der ewige Jude

Ein Dokumentar-Film über das Weltwunder.

Freitag, den 14. Februar 1941

Lehrer George, L. Dapper in

Friedrich Schiller
Der Triumph eines Genies

Gummi-Angst

freiburg, Adolf-Hitler-Straße 145 (Eingang Kasernenstr., Alt-Brandhaus)

Stellenangebote

4 Mädchen od. Frau
halb- oder ganzjährig für leichte Arbeit

Karl Schürmeyer
Bauhandwerker
Emmendingen
Schochbergstraße 7

3 Zimmer-Wohnung
auf 1. März od. April zu mieten gesucht.
Erschließung über die Gasse, 2. St.

Kaufobjekte
Neuer od. gebrauchter, gut erhalten.

Gas-Badeofen
zu kaufen gesucht
abzugeben in der Gasse, 2. St.

1 Kinder-Sportwagen
sowie ein
Kaufobjekt
zu kaufen gesucht
Abgabe zu erlangen in der Gasse, 2. St.

Alte Schmuck-gegenstände Gold u. Silber
aufgenommen werden können

Laüter-Schwein
ca. 1 Zentner schwer
Saus Str. 56
Ottenschanden

Gasartoffeln
hat abzugeben
Samenhaus Ludwig Sauter
Emmendingen, am Bahnhof

1 Kinder-Sportwagen
sowie ein
Kaufobjekt
zu kaufen gesucht
Abgabe zu erlangen in der Gasse, 2. St.

Gasartoffeln
hat abzugeben
Samenhaus Ludwig Sauter
Emmendingen, am Bahnhof

1 Kinder-Sportwagen
sowie ein
Kaufobjekt
zu kaufen gesucht
Abgabe zu erlangen in der Gasse, 2. St.

Gottesdienst-Anzeiger
Evangelischer Gottesdienst in Emmendingen.
Donnerstag, den 13. Februar: Abends 8.00 Uhr: Gottesdienst im Gemeinhaus mit Vortrag über Luthers Erbe an die A. Kirche (A.B.).

Wein-Karten Wein-Etiketten
in ein- und mehrfarbiger Ausführung liefert rasch und preiswert
Druck- und Verlags-Gesellschaft Emmendingen — Fernruf 303

1 Kinder-Sportwagen
sowie ein
Kaufobjekt
zu kaufen gesucht
Abgabe zu erlangen in der Gasse, 2. St.

Gasartoffeln
hat abzugeben
Samenhaus Ludwig Sauter
Emmendingen, am Bahnhof

1 Kinder-Sportwagen
sowie ein
Kaufobjekt
zu kaufen gesucht
Abgabe zu erlangen in der Gasse, 2. St.

Nicht dem öffentlichen Interesse gemäß

Churchill weigert sich, die englischen Kriegsziele zu nennen... Als der Führer am 30. Januar im Berliner Sportpalast das deutsche Programm für das geschäftliche Jahr 1941 aufstellte...

Das deutsche Volk weiß, wofür es kämpft! Und nun erleben wir das grösste Schauspiel, daß der Leiter der britischen Politik, der Kriegsredakteur Churchill, der schon 1936 es als sein Ziel bezeichnet...

Als am Mittwoch im Unterhaus gefragt wurde, ob die Regierung bereit sei, das Parlament mit ihrer Politik bekanntzumachen, bevor in den USA...

Das ist immerhin höchst interessant, daß es Minister Churchill, nicht dem öffentlichen Interesse gemäß, erscheint, Englands Kriegsziele aufzudecken. Er möchte sich hüten...

Dreitägiges Lügenmanöver

Amfisches Material des amerikanischen Senats überführt Churchill der Lüge... Die britische Propaganda hat in den letzten Tagen ein dreitägiges Lügenmanöver durchgeführt...

Die englische Propaganda veröffentlicht mit Ermächtigung Churchills am Mittwochabend folgende Erklärung: „In der Presse sind wiederholt Fiktionen erschienen, die behaupten, daß Churchill 1936 eine Erklärung veröffentlichte, in der die Teilnahme Amerikas am Weltkrieg...

Aguardia macht in Panik

Newports jüdischer Oberbürgermeister prophezeit die Annahme des Englandhilfsgesetzes... Newport, 12. Febr. Der jüdische Oberbürgermeister von Newport, Aguardia, Vorsitzender des amerikanisch-kanadischen Vereinfachungsausschusses...

Es war derselbe Aguardia, der am 19. Mai vorigen Jahres erklärt hatte, die deutsche Pest müsse unterdrückt werden, und wenn sie unterdrückt ist, dürfe sie zwanzig Jahrhunderte lang nicht wieder zum Vorschein kommen...

Dieser Aguardia empfiehlt vor dem Senat die Annahme des Englandhilfsgesetzes, was, wie er selbst sagte, rein egoistisch, d. h. also jüdischen Vorteilen dienlich sei...

schismus gegeben und in Deutschland wäre heute nicht der Nazismus an der Macht. Wäre Amerika draußen geblieben, würde keiner dieser Jemen Europa überjähren und das parlamentarische Regierungssystem zerlegen haben...

Über die Veröffentlichung dieses Interviews müssen Churchill schon damals Bedenken über die Zweckmäßigkeit seiner Veröffentlichungen gekommen sein. Er bekräftigt daher mit dreifacher Stimmstärke seine eigenen Worte und nennt Griffin einen „hohelichten Lügner“...

Daß es Herrn Churchill, der doch alles tut und tun muß, um die Amerikaner bei Laune zu erhalten, durchaus nicht in seine Rechnung paßt, an seine eigenen Worte erinnert zu werden, ist mehr als verständlich...

Das ist immerhin höchst interessant, daß es Minister Churchill, nicht dem öffentlichen Interesse gemäß, erscheint, Englands Kriegsziele aufzudecken. Er möchte sich hüten...

Englands Kriegsmittler klagt In zwei Monaten rund 18 000 Militärfahrzeuge verunglückt. Planmäßige Friedensarbeit nicht durch traurigste Wüstensituation zu erheben...

Das ist immerhin höchst interessant, daß es Minister Churchill, nicht dem öffentlichen Interesse gemäß, erscheint, Englands Kriegsziele aufzudecken. Er möchte sich hüten...

Es kam anders, als sie dachten London muß die erste Lage der britischen Schiffsahrt zugeben. Die britische Schiffsahrt hat in den letzten Monaten einen Verlust von 18 000 Militärfahrzeugen erlitten...

Das ist immerhin höchst interessant, daß es Minister Churchill, nicht dem öffentlichen Interesse gemäß, erscheint, Englands Kriegsziele aufzudecken. Er möchte sich hüten...

Das ist immerhin höchst interessant, daß es Minister Churchill, nicht dem öffentlichen Interesse gemäß, erscheint, Englands Kriegsziele aufzudecken. Er möchte sich hüten...

Das ist immerhin höchst interessant, daß es Minister Churchill, nicht dem öffentlichen Interesse gemäß, erscheint, Englands Kriegsziele aufzudecken. Er möchte sich hüten...

Das ist immerhin höchst interessant, daß es Minister Churchill, nicht dem öffentlichen Interesse gemäß, erscheint, Englands Kriegsziele aufzudecken. Er möchte sich hüten...

Das ist immerhin höchst interessant, daß es Minister Churchill, nicht dem öffentlichen Interesse gemäß, erscheint, Englands Kriegsziele aufzudecken. Er möchte sich hüten...

Das ist immerhin höchst interessant, daß es Minister Churchill, nicht dem öffentlichen Interesse gemäß, erscheint, Englands Kriegsziele aufzudecken. Er möchte sich hüten...

Das ist immerhin höchst interessant, daß es Minister Churchill, nicht dem öffentlichen Interesse gemäß, erscheint, Englands Kriegsziele aufzudecken. Er möchte sich hüten...

Das ist immerhin höchst interessant, daß es Minister Churchill, nicht dem öffentlichen Interesse gemäß, erscheint, Englands Kriegsziele aufzudecken. Er möchte sich hüten...

Das ist immerhin höchst interessant, daß es Minister Churchill, nicht dem öffentlichen Interesse gemäß, erscheint, Englands Kriegsziele aufzudecken. Er möchte sich hüten...

Am Kraftwagen verlesen und in einem kleinen Ort in der Provinz Gerona übernachteten. Am Dienstagmorgen wurde französisches Gebiet bei Le Perthus erreicht. Die spanischen Postkisten wurden unter den Klängen der spanischen und der französischen Symphonie von den französischen Behörden empfangen...

Der italienische Wehrmachtsbericht

Griechische Stützpunkte, Verbindungsstraßen und Artilleriestellungen wirksam bombardiert — Luftangriff auf feindliche Flugplätze in Griechenland und auf Malta — Deutsche Luftwaffe bekämpft die Marschkolonnen in Nordafrika — Feindliche Angriffe in Ostafrika glatt abgewiesen.

Der italienische Wehrmachtsbericht hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: In der griechischen Front Spätrupp- und Artillerieaktivität.

Feindliche Stützpunkte, Verbindungsstraßen und Artilleriestellungen wurden von Verbänden unserer Luftwaffe wirksam bombardiert. Truppen, Lager und Nachschubkolonnen wurden im Tiefflug angegriffen und mit Splitterbomben besetzt. Ein Verband von Jagdflugzeugen hat am 11. Februar einen feindlichen Flugplatz angegriffen und zahlreiche Flugzeuge am Boden mit Maschinengewehrfeuer beschossen und schwer beschädigt.

Die fünf italienische „Falke“ 15 feindliche Flugzeuge am Boden zerstört. Der italienische Wehrmachtsbericht vom 10. Februar um ostafrikanischen Kriegsschauplatz gemeldeten Verlusten.

Zur Schneid- und rüchhaltigen Einfahrt Zwei Panzerkommandeure erhielten das Ritterkreuz. Oberst Streich hat seit Beginn des Krieges in rüchhaltigen Einfahrt sein Regiment von Sieg zu Sieg geführt.

Die fünf italienischen „Falke“ 15 feindliche Flugzeuge am Boden zerstört. Der italienische Wehrmachtsbericht vom 10. Februar um ostafrikanischen Kriegsschauplatz gemeldeten Verlusten.

Zur Schneid- und rüchhaltigen Einfahrt Zwei Panzerkommandeure erhielten das Ritterkreuz. Oberst Streich hat seit Beginn des Krieges in rüchhaltigen Einfahrt sein Regiment von Sieg zu Sieg geführt.

Die fünf italienischen „Falke“ 15 feindliche Flugzeuge am Boden zerstört. Der italienische Wehrmachtsbericht vom 10. Februar um ostafrikanischen Kriegsschauplatz gemeldeten Verlusten.

Zur Schneid- und rüchhaltigen Einfahrt Zwei Panzerkommandeure erhielten das Ritterkreuz. Oberst Streich hat seit Beginn des Krieges in rüchhaltigen Einfahrt sein Regiment von Sieg zu Sieg geführt.

Die fünf italienischen „Falke“ 15 feindliche Flugzeuge am Boden zerstört. Der italienische Wehrmachtsbericht vom 10. Februar um ostafrikanischen Kriegsschauplatz gemeldeten Verlusten.

Zur Schneid- und rüchhaltigen Einfahrt Zwei Panzerkommandeure erhielten das Ritterkreuz. Oberst Streich hat seit Beginn des Krieges in rüchhaltigen Einfahrt sein Regiment von Sieg zu Sieg geführt.

Die fünf italienischen „Falke“ 15 feindliche Flugzeuge am Boden zerstört. Der italienische Wehrmachtsbericht vom 10. Februar um ostafrikanischen Kriegsschauplatz gemeldeten Verlusten.

Zur Schneid- und rüchhaltigen Einfahrt Zwei Panzerkommandeure erhielten das Ritterkreuz. Oberst Streich hat seit Beginn des Krieges in rüchhaltigen Einfahrt sein Regiment von Sieg zu Sieg geführt.

Die fünf italienischen „Falke“ 15 feindliche Flugzeuge am Boden zerstört. Der italienische Wehrmachtsbericht vom 10. Februar um ostafrikanischen Kriegsschauplatz gemeldeten Verlusten.

Zur Schneid- und rüchhaltigen Einfahrt Zwei Panzerkommandeure erhielten das Ritterkreuz. Oberst Streich hat seit Beginn des Krieges in rüchhaltigen Einfahrt sein Regiment von Sieg zu Sieg geführt.

Die fünf italienischen „Falke“ 15 feindliche Flugzeuge am Boden zerstört. Der italienische Wehrmachtsbericht vom 10. Februar um ostafrikanischen Kriegsschauplatz gemeldeten Verlusten.

Zur Schneid- und rüchhaltigen Einfahrt Zwei Panzerkommandeure erhielten das Ritterkreuz. Oberst Streich hat seit Beginn des Krieges in rüchhaltigen Einfahrt sein Regiment von Sieg zu Sieg geführt.

nichtung von 15 britischen Flugzeugen, die am Boden zerstört wurden, gibt der Sonderberichtsersteller des „Popolo di Roma“ noch folgende Einzelheiten: Am Morgengrauen des 9. Februar starteten fünf italienische Jäger vom Galtan-App, um den in Argordat von den Briten errichteten Flugstützpunkt anzugreifen.

Kurze Meldungen

Die Überführung der rumänischen Gefandtschaft in London. Eine amtliche Mitteilung des Bulgarer Außenministeriums. Der englische Gesandte hat der rumänischen Regierung zur Kenntnis gebracht, daß er von seiner Regierung zusammen mit allen Mitgliedern der Gefandtschaft und der britischen Konsulate in Rumänien zurückgerufen worden ist.

Der englische Gesandte hat der rumänischen Regierung zur Kenntnis gebracht, daß er von seiner Regierung zusammen mit allen Mitgliedern der Gefandtschaft und der britischen Konsulate in Rumänien zurückgerufen worden ist.

Der englische Gesandte hat der rumänischen Regierung zur Kenntnis gebracht, daß er von seiner Regierung zusammen mit allen Mitgliedern der Gefandtschaft und der britischen Konsulate in Rumänien zurückgerufen worden ist.

Der englische Gesandte hat der rumänischen Regierung zur Kenntnis gebracht, daß er von seiner Regierung zusammen mit allen Mitgliedern der Gefandtschaft und der britischen Konsulate in Rumänien zurückgerufen worden ist.

Der englische Gesandte hat der rumänischen Regierung zur Kenntnis gebracht, daß er von seiner Regierung zusammen mit allen Mitgliedern der Gefandtschaft und der britischen Konsulate in Rumänien zurückgerufen worden ist.

Der englische Gesandte hat der rumänischen Regierung zur Kenntnis gebracht, daß er von seiner Regierung zusammen mit allen Mitgliedern der Gefandtschaft und der britischen Konsulate in Rumänien zurückgerufen worden ist.

Der englische Gesandte hat der rumänischen Regierung zur Kenntnis gebracht, daß er von seiner Regierung zusammen mit allen Mitgliedern der Gefandtschaft und der britischen Konsulate in Rumänien zurückgerufen worden ist.

Der englische Gesandte hat der rumänischen Regierung zur Kenntnis gebracht, daß er von seiner Regierung zusammen mit allen Mitgliedern der Gefandtschaft und der britischen Konsulate in Rumänien zurückgerufen worden ist.

Der englische Gesandte hat der rumänischen Regierung zur Kenntnis gebracht, daß er von seiner Regierung zusammen mit allen Mitgliedern der Gefandtschaft und der britischen Konsulate in Rumänien zurückgerufen worden ist.

Der englische Gesandte hat der rumänischen Regierung zur Kenntnis gebracht, daß er von seiner Regierung zusammen mit allen Mitgliedern der Gefandtschaft und der britischen Konsulate in Rumänien zurückgerufen worden ist.

Der englische Gesandte hat der rumänischen Regierung zur Kenntnis gebracht, daß er von seiner Regierung zusammen mit allen Mitgliedern der Gefandtschaft und der britischen Konsulate in Rumänien zurückgerufen worden ist.

Der englische Gesandte hat der rumänischen Regierung zur Kenntnis gebracht, daß er von seiner Regierung zusammen mit allen Mitgliedern der Gefandtschaft und der britischen Konsulate in Rumänien zurückgerufen worden ist.

Der englische Gesandte hat der rumänischen Regierung zur Kenntnis gebracht, daß er von seiner Regierung zusammen mit allen Mitgliedern der Gefandtschaft und der britischen Konsulate in Rumänien zurückgerufen worden ist.

Der englische Gesandte hat der rumänischen Regierung zur Kenntnis gebracht, daß er von seiner Regierung zusammen mit allen Mitgliedern der Gefandtschaft und der britischen Konsulate in Rumänien zurückgerufen worden ist.

Der englische Gesandte hat der rumänischen Regierung zur Kenntnis gebracht, daß er von seiner Regierung zusammen mit allen Mitgliedern der Gefandtschaft und der britischen Konsulate in Rumänien zurückgerufen worden ist.

Der englische Gesandte hat der rumänischen Regierung zur Kenntnis gebracht, daß er von seiner Regierung zusammen mit allen Mitgliedern der Gefandtschaft und der britischen Konsulate in Rumänien zurückgerufen worden ist.

Der englische Gesandte hat der rumänischen Regierung zur Kenntnis gebracht, daß er von seiner Regierung zusammen mit allen Mitgliedern der Gefandtschaft und der britischen Konsulate in Rumänien zurückgerufen worden ist.

Beim ersten Luftkampf zwei Gegner besiegt

Einer vom Jagdgeschwader 109 berichtet. — Eine Spitfire zur Landung neben dem deutschen Flugplatz gezwungen.

Der britische Jagdgeschwader 109 hat beim ersten Luftkampf zwei deutsche Spitfires zur Landung gezwungen. Die Spitfire wurde durch einen Jagdflugzeug des 109. Jagdgeschwaders abgeschossen.

Der britische Jagdgeschwader 109 hat beim ersten Luftkampf zwei deutsche Spitfires zur Landung gezwungen. Die Spitfire wurde durch einen Jagdflugzeug des 109. Jagdgeschwaders abgeschossen.

Der britische Jagdgeschwader 109 hat beim ersten Luftkampf zwei deutsche Spitfires zur Landung gezwungen. Die Spitfire wurde durch einen Jagdflugzeug des 109. Jagdgeschwaders abgeschossen.

Der britische Jagdgeschwader 109 hat beim ersten Luftkampf zwei deutsche Spitfires zur Landung gezwungen. Die Spitfire wurde durch einen Jagdflugzeug des 109. Jagdgeschwaders abgeschossen.

Der britische Jagdgeschwader 109 hat beim ersten Luftkampf zwei deutsche Spitfires zur Landung gezwungen. Die Spitfire wurde durch einen Jagdflugzeug des 109. Jagdgeschwaders abgeschossen.

Der britische Jagdgeschwader 109 hat beim ersten Luftkampf zwei deutsche Spitfires zur Landung gezwungen. Die Spitfire wurde durch einen Jagdflugzeug des 109. Jagdgeschwaders abgeschossen.

Der britische Jagdgeschwader 109 hat beim ersten Luftkampf zwei deutsche Spitfires zur Landung gezwungen. Die Spitfire wurde durch einen Jagdflugzeug des 109. Jagdgeschwaders abgeschossen.

Der britische Jagdgeschwader 109 hat beim ersten Luftkampf zwei deutsche Spitfires zur Landung gezwungen. Die Spitfire wurde durch einen Jagdflugzeug des 109. Jagdgeschwaders abgeschossen.

Verfolgung über Seen und Bäume

Zwanzig waren vier ziemlich tief heruntergekommen, und die von mir verfolgte Spitfire verlor die Kontrolle über den Kanal zu erreichen und nur zu entkommen. Da bewies sich die Überlegenheit unserer Me 109.

Zwanzig waren vier ziemlich tief heruntergekommen, und die von mir verfolgte Spitfire verlor die Kontrolle über den Kanal zu erreichen und nur zu entkommen. Da bewies sich die Überlegenheit unserer Me 109.

Zwanzig waren vier ziemlich tief heruntergekommen, und die von mir verfolgte Spitfire verlor die Kontrolle über den Kanal zu erreichen und nur zu entkommen. Da bewies sich die Überlegenheit unserer Me 109.

Zwanzig waren vier ziemlich tief heruntergekommen, und die von mir verfolgte Spitfire verlor die Kontrolle über den Kanal zu erreichen und nur zu entkommen. Da bewies sich die Überlegenheit unserer Me 109.

Zwanzig waren vier ziemlich tief heruntergekommen, und die von mir verfolgte Spitfire verlor die Kontrolle über den Kanal zu erreichen und nur zu entkommen. Da bewies sich die Überlegenheit unserer Me 109.

Zwanzig waren vier ziemlich tief heruntergekommen, und die von mir verfolgte Spitfire verlor die Kontrolle über den Kanal zu erreichen und nur zu entkommen. Da bewies sich die Überlegenheit unserer Me 109.

Zwanzig waren vier ziemlich tief heruntergekommen, und die von mir verfolgte Spitfire verlor die Kontrolle über den Kanal zu erreichen und nur zu entkommen. Da bewies sich die Überlegenheit unserer Me 109.

Zwanzig waren vier ziemlich tief heruntergekommen, und die von mir verfolgte Spitfire verlor die Kontrolle über den Kanal zu erreichen und nur zu entkommen. Da bewies sich die Überlegenheit unserer Me 109.

Zwanzig waren vier ziemlich tief heruntergekommen, und die von mir verfolgte Spitfire verlor die Kontrolle über den Kanal zu erreichen und nur zu entkommen. Da bewies sich die Überlegenheit unserer Me 109.

Der Rehruten

Eine lustige Geschichte von Alfred Richter.

Der Großherzog Karl August von Weimar, der „Goetheherzog“, war ein eifriger, wehrhafter Jäger, und wie alle Jäger, schätzte er auf der Tafel ein wohlgeschmecktes Wildpret.

Der Großherzog Karl August war zugleich auch ein Fürst von einflussreichen Lebensgewohnheiten. Er konnte ihm einfallen, sein im ganzen Lande bekanntes Jagdwildgerichte anspannen zu lassen, seinen wohlgerundeten Leib, angehen mit der unsterblichen grünen Schützenpelze, feigen auf den harten Sitzen zu lassen und eine Fahrt zu irgend einem, von ihm wohlgeleiteten Untertan in Sena drüben oder irgendwo auf einem Landstich zu befehlen. Unangenehm fiel er dort in den Hausfrieden ein, Schreden verbreitend vor allem in der Küche, wenn er auch ein mit wenigem zufriedener Mann, so war er doch immerhin der Landesherr, den man mit „Königliche Hoheit“ anzureden hatte (er war auch mit dem Titel Durchlaucht vollkommen zufrieden), und nach der allgemäinlichen Aufstellung hatte man ihm etwas ganz besonderes vorzusetzen, auch wenn er es sich ausdrücklich verbat.

An einem freundlichen, wetterbegünstigten Vormittag im Herbst ritt also des Großherzogs Jagdwagen auf den Gutshof in G., einem herrschaftlichen, etliche Meilen von Weimar entfernt. Der Leibschützer knallte ein paar mal alarmierend mit der Peitsche, der begleitende Kammerherr rief, in die Hände klatschend, sein aufmunterndes „Hallo! Hallo!“ zu den Fernsten des Herrenhauses hinauf, und endlich kam die Frau des Hauses, der trotzig vor Aufregung und nach der großen Schürze unwunden, denn es war großer Wahrsag, gekauert und tief auf einen Stuhl aus, als sie in ihrem ungeladenen Gast den Großherzog von Weimar erkannte.

Er aber lagte zu ihrem Erschrecken, tröstete sie damit, daß sie sich seitwegen nur ja keine Umstände machen solle, er wäre lediglich auf einen Teller Suppe gekommen und auf ein unaußgesprochenes landwirtschaftliches Gespräch mit dem Gutsbesitzer, dessen Rat dem Staate schon so viel genützt hätte. Unter diesen Worten sah er sich auf die große Diele geleiten lassen, und es war auch geflücht, den Hausherrn in einem der laugeliedlichen Viehställe aufzusuchen und mit der Nachricht: „Der Großherzog ist da!“ ins Laufen zu bringen. Eine große Medizinflasche in der Hand, mit deren Hilfe er gerade eine frantose Kuh verzagert hatte, ergriff er die bestürzte Gutsbesitzerin vor seinem Vorderbein und begrüßte ihn ein wenig konfus. Das ward ihm

aber keineswegs übelgenommen. Karl August bat sich bloß eine Pfeife Tabak aus. Ganz von selbst stellte man noch eine ordentliche Fische trinkbare Weines dazu, und das ökonomische Gespräch zwischen den beiden Männern kam alsbald in Gang.

Die Hausfrau hatte sich in ihr Küchenbereich zurückziehen dürfen, aber sie hatte die Sammlung auch nötig, denn: es war ja gut wie nichts im Hause! Man hatte bis zum Ende der vorausgegangenen Woche Einkaufsergänzung gehabt und sich gegen die Soldaten nicht freudig gezeigt. Das Ende vom Liede war nun der Rehruten: „Ach, du lieber Augustin, alles ist hin!“ Was war da nur zu machen? Schließlich verfiel das siebzehnjährige, piffige Töchterchen auf einen famolen Rat. Konnte man nicht beim Oberförster anpöpseln und fragen, ob er nicht zufällig noch einen Rehrutegelei oder dergleichen in der Speisekammer hängen habe?

Und wahrhaftig, dem besten Sehnen ward Erfüllung; der Herr Oberförster konnte wirklich mit einer Rehrute aussteigen. Er schaute sie umso lieber, als er selber mit zu Gaste geladen wurde, aber er gab dem Boten gleich den Befehl mit, die Rehrute wäre abschließend alles, worüber er im Augenblick verfügen könne, und er bedauerte, nicht noch ein paar Rehruten oder einen Galan beizubringen zu können.

Nun, im Gutshause war man froh, wenigstens einen Rehruten ergriffen zu haben, und frohen Mutes ging die Hausfrau an die Zubereitung. Sie war Meisterin dieser Kunst, dafür war sie weislich bekannt, und sie gedachte auch heute wieder mit ihrem können alle Ehre einzulegen. Der Braten geriet auch vorzüglich, ward knackig, garniert und nach der Suppe, die eine kaffeeartige Köstlichkeit für sich genannt werden konnte, vom alten Diener Martin aufgetragen. Die Hausfrau sah zur Rechten des Großherzogs und zerteilte vor seinen Augen den köstlichen Braten. Als ein Duzend Scheiben abgetrennt waren, ließ sie die Schüssel, beim Großherzog beginnend, herumgehen. Martin besorgte das Servieren, und drei oder vier Teller waren bereits versehen, als der ungeliebt, gute alte Karl auf dem Boden ausglitt und die Schüssel ihm fiel, so daß ihm die Rehrute herabfiel und unter den Tisch rollte. Einzig die paar abgehängten Bratenstücke blieben auf der Platte liegen.

Zunächst waren alle sprachlos vor Entsetzen. Die Hausfrau selber war einer Ohnmacht nahe. Aber als fernste Gutsfrau überwand sie den kurzen Schwächeanfall binnen zwei Sekunden, straffte sich, warf ihrem Galan, daß er ja den verreckten Schnabel halten und nicht sich verrotten möge, einen beschwichtigenden Blick zu und befahl mit möglichster

Gelassenheit dem Diener Martin, in die Küche zu gehen und die zweite Rehrute sofort herbeizubringen zu lassen. Daß diese zweite Rehrute überhaupt nicht vorhanden war, wußte jeder, auch der Großherzog. Die Hausfrau erbat sich von ihm Erlaubnis, ihren Platz verlassen und in der Küche nach dem Rehruten kramhaft eine Unterhaltung in Gang, und wirklich ward nach angemessener Zeit, die man sich, so gut es hatte gehen wollen, mit Weintrinken vertrieben hatte, die Rehrute aufgetragen. Daß es die alte und lediglich „abgeputzte“ war, sah der Großherzog dem Diener Martin, der sie herzutrug und vor Aufregung beim Servieren zitterte, an der Rehrutenpitze an. Und da bemächtigte sich seiner der Schelm, denn so einfach sah er der Rehrute herumschauen lassen, das wollte sich mit seiner großherzoglichen Autorität nicht recht vertragen; doch hinwiederum wollte er auch die Gemütslichkeit, die bisher noch gar nicht hatte aufkommen können, beibehalten. Und so allem der armen Hausfrau das gepöpselte Herz erleichtern, und so meinte er, als Martin ihm, vor Angst schlottend, mit beiden Händen fest umkramte Platte hinhielt, zu der Frau des Hauses gewandt, indem er sich eine der alten, nummehr längere, fasten Scheiben herüberlangte: „Wunder schön, meine Liebe, wunder schön haben Sie das mal wieder gemacht, aber wenn es Ihnen recht ist, begehde ich mich und nehme — von der ersten Auflage.“ Da fiel ihnen allen ein Stein vom Herzen, und der Braten hat ihnen geschmeckt wie selten einer, wenn dem einen und dem anderen auch ein wenig Sand — damals wurden die Stuben noch mit weitem Sand ausgefegt — in den Zähnen klebte. Aber für so viele Wunder hatte die „erste Auflage“ ja nicht gereicht, sie hatten sich mit dem „Nachdruck“ begnügen müssen und loszulassen, mit „Sandpapier“.

Der Großherzog aber hat noch lange gelacht und gemeint: „Vortreffliche Frau, unsere liebe V. vortreffliche Frau — hat den Kopf — und das ist die Hauptfrage — oben behalten. Unten lag nichts als ihr Rehruten!“

Gelund wie ein Bauer

Das wichtigste, das wir zu unserer täglichen Arbeit brauchen, ist, abgesehen von rein beruflichem Können, unsere Gesundheit. Aber genau so, wie nur der gesunde Mensch eine vollwertige Arbeitskraft abgibt, ist auch im Volksganzen die Gesundheit und Schaffenstift der Gesamtheit der Volksgenossen. Immer wieder ist von allen maßgebenden Stellen auf die Notwendigkeit hingewiesen worden, den deutschen Menschen gesund und damit leistungsfähig zu erhalten. Schon unendlich viel ist in dieser Hinsicht getan worden. Man denke nur an das Hilfsnetz „Mutter und Kind“, an die Kinderlandverschickung, an die Einrichtung eines geeigneten Erholungsurlaubes für die meisten Berufstätigen, an die ständige Förderung der Volkshochschulen, an die zahllosen Erholungsanstalten für die Schaffenden bei Ady, usw. All dies kommt durch die Steigerung der gesundheitlichen Volkswirtschaft unmittelbar wieder dem Volksganzen zugute.

Besonders vorzüglich ist heute eine verstärkte Förderung aller gesundheitsförderlichen Maßnahmen auf dem Lande. Wohl war früher die Gesundheit des Bauern geradezu präsumiert; denn die viele körperliche Betätigung in ländlicher Luft schafft erfahrungsgemäß einen gesunden Körper. Solange sich diese Betätigung in normalen Grenzen hielt, ging es. Die Anforderungen aber, die in den letzten Jahren im Zusammenhang mit der Erzeugungsgeschichte an den ländlichen Menschen und seine Gesundheit gestellt werden mußten, waren ganz außerordentlich, und auch in absehbarer Zeit können sie nicht gemindert werden. Deshalb wird alles versucht, auch dem ländlichen Menschen alle gesundheitsförderliche Förderung angebahnt zu lassen. Dies zeigt unläufig eine Tagung des Reichsärztesrates, auf der der stellvertretende Reichsgesundheitsführer Dr. Blome einen erfreulichen Ausblick darüber gab, wie auch beim Landvolk gesundheitsförderliche Mängel abgehoben werden kann. Tausende von Dorfkindergärten und Kinderkrippen sind entstanden, die den bäuerlichen Müttern viele Sorgen um ihre Kleinen abnehmen. Die Mütterberatung, die Jahresspaziergänge und sonstige Maßnahmen sind in einer stetigen Aufwärtsentwicklung begriffen, und wenn die Männer aus dem Felde zurückgekehrt sind, werden sie überhaup eine neue Epoche sozialer und gesundheitsförderlicher Aufbaubarkeit im Bauernstand beginnen, um auf breiter Basis eine Ernährung und Gesundheit des bäuerlichen Volkstums zu erreichen. Wenn dann das Landvolk selbst alle die natürlichen Vorteile ausnützt, die das Landleben gegenüber dem Leben in der Steinzeit der Städte bietet, wird es bald wieder das alte Urbild strobender Kraft werden und jene Gesundheit besitzen, die es zur Erfüllung seiner volkspolitisch wichtigen Aufgaben unbedingt braucht.

Felliges Haar?

Wenn Ihr Haar zu schnell fellig wird, dann verhaltet euch auf Überreizung in der Kopfhaarebildung.

SCHWARZKOPF SCHAUMPON

Salzdrüsen. Abhilfe schafft regelmäßiges Waschen des Kopfes mit milden Mitteln, die kein Alkali und keine Kalkseife im Haar zurücklassen, also mit

Die Freien vom Freital

Ein Roman aus den Bergen von André Malrock

(Nachdruck verboten.)

37.

Als die friedliche, wunderbare Stille des Gottesackers sie umring, wurde es ihr ein klein wenig leichter ums Herz. Sie ging von Grab zu Grab, mühte sich, in der Dunkelheit die Aufschriften von den Steinen abzulesen, und suchte nach der Ruhestätte des alten Scheidenhofers.

Und da entdeckte sie plötzlich einen ganz merkwürdigen Stein, von Künstlerhand gehauen, ein düsteres Sinnbild vom Tod im Schwarzmann, von herber und schwerer Gemütsempfindung. Sie hatte noch keine Arbeit dieser Art von Feinritz gesehen, und doch wußte sie sofort, daß es keine Hand war, die den Stein geformt hatte. „Friedrich Schrund?“ — Das war sein Vater. Was er wohl sagen würde, der alte tote Bauer, wenn er sie so vor seinem Grab hätte stehen sehen? Die Frau seines Sohnes, das laubfremde Mädchen, dem er ohne sein Wissen und ohne seine Einwilligung in der Welt draußen die Hand fürs Leben gereicht hätte! Wieviel würde er jetzt doch milder urteilen, wenn er noch einmal in den Schwarzmann zurückkäme; denn als Vater hätte er ja sehen müssen, daß sie keinen Sohn nur glücklich machen wollte, und daß es nur der feine, unbefangene Sinn der Schwarzmann war, der dieses Glück nicht werzen ließ. Sie mußten beide leben, er und sie, und ihre Liebe hätte harte Proben zu bestehen, und sollte sie eine Schuld auf ihnen nekelt haben, dann war sie reichlich abgebußt.

Und dann war es ihr, als hörte sie den alten Bauern zu ihr sprechen, so, als trüge er ihr, der jungen Scheidenhoferin, verflüchtene Dinge auf, wie sie es zu halten habe, um glücklich und zufrieden an der Seite ihres Mannes auf dem alten Freital leben zu können. Und da war es wieder: Taten wollen, und da war es wieder: Taten wollen, nicht bloß schöne Worte: Taten der Pflicht, wie sie der rechte Herrin vom Scheidenhof zustanden. Und da hing sie langsam an zu denken und zu — begreifen: Immer weiter öffnete sich ihr Blick, aber je sah zu viel auf einmal und konnte bald

die einzelnen Dinge nicht mehr voneinander unterscheiden.

Vielleicht wäre sie heute doch noch auf dem Weheminis gekommen, wenn nicht in diesem Augenblick in der Nähe Schritte laut geworden wären, die sie aus diesen Träumereien gerissen hätten. Nun war alles wieder fort: sie stand wieder verlassen und schüchtern, von allen Gehäht im Rindhof des Schwarzmanns und schaute jetzt reglos auf das Grab des alten Scheidenhofers nieder, in der Hoffnung, daß der andere Friedhofbesucher, ohne sie zu bemerken, an ihr vorbeigehen möchte.

Aber die Hoffnung trug; die Schritte waren jetzt dicht hinter ihr, wurden langsamer und hielten dann still.

Sie schaute sich schon um und atmete dann sofort erleichtert auf: der Mann, der unmittelbar hinter ihr stand, war der Schulmeister „Verzeihen Sie, wenn ich Ihnen nachgegangen bin“, sagte er leise.

„Haben Sie denn gewußt, daß ich hier bin?“

„Ja, ich habe Sie von meiner Schulstube aus dem Rindhof zuhause gesehen. Sie waren beim Schulmeister — nein, Sie brauchen mich nichts zu erzählen!“ sagte er ruhig, als sie ihm ins Wort fallen wollte. „Ich weiß schon, was man Ihnen dort gesagt hat!“

„Was wissen Sie von Feinritz Schrund?“ fragte sie nach einer Weile.

„Nichts Schlimmeres. Weshalb zeigt er sich so? Ich glaube, die Sorge um Sie beschäftigt ihn mehr als seine eigene Angelegenheit!“

Wieder trat ein längerer Schweigen dazwischen.

„Sie haben schwere Tage im Scheidenhof durchgemacht, und ich kann ja gut verstehen, daß Sie aus dem Haus gelaufen sind.“

„Sie waren unwillig langsam dem Ausgang zugewandert. Jetzt blieb sie plötzlich stehen und rang die Hände. „Burchard! Ich kann nicht mehr!“ rief sie gepreßt aus. „Bitte, helfen Sie mir, raten Sie mir! Wohin soll ich gehen? Ich kann nicht mehr zum Scheidenhof zurück!“

Er sah sie lange teilnahmsvoll an. Man konnte da nicht so leicht raten: überall verflüchtene Herzen und verflüchtene Taten, auch in der Abendstille. — und er selbst konnte und durfte sie nicht beherbergen. — Sie mußten zurück! — sagte er nach einer Weile nachdrücklich.

„Ich muß...? Gibt es denn gar keinen Ausweg?“

„Nein.“ Jetzt schaute er sie fest an. „Sie sind die Herrin vom Scheidenhof! Immer noch! Und Sie müssen es bleiben! Sie müssen die Rechte des Scheidenhofers wahren, solange er fort ist, wenn es auch schwer geht! Zeigen Sie doch den Weibern im Scheidenhof, daß Sie sich nicht vor ihnen fürchten, und man wird bald mehr Achtung vor Ihnen haben! Es wird viel von Ihrem eigenen Verhalten abhängen die nächsten Tage, und was Sie tun — glauben Sie mir! — tun Sie für ihn!“

Was der Schulmeister von ihr forderte, das war das gleiche, was der alte tote Bauer von ihr verlangte hatte: Taten. Taten der Pflicht. — Ihr lauter, raucher Atem verriet, daß sie sich zu einem schweren Entschluß durchrang — und plötzlich warf sie den Kopf zurück. „Ja, Sie haben recht; ich muß zurück!“

„Schehen Sie? Ich habe nie daran gewagt, daß Sie fort sein können; denn Feinritz Schrund ist ein adler Sohn des Schwarzmanns und die Frau, auf die seine Liebe gefallen ist, kann keine Schwache sein.“ Aber jetzt bin ich überzeugt, daß der Scheidenhof in Ihnen eine Herrin gefunden hat, wie er sie braucht!“

Sie gingen nebeneinander über den Kirchhof hinab auf die Straße, verließen das stille Dorf und wanderten durch die Nacht dem Scheidenhof zu.

18. Krieg...

Da wurden die Augen und Sinne mit einem Schlag von den Dingen im und um den Scheidenhof abgelenkt, und der Klammigkeit wurde wieder zum Mittelpunkt aller Gedanken und Sorgen: Am Abend des folgenden Tages war jenseits der Schlucht ein „Inseln“ feindlicher Soldat gefischt worden, der sich aber eben so schnell wieder zurückzog, als hätte er Feuer gesehen. Dann war es wieder

Aus Stadt und Land

*** Emmendingen, 14. Febr.** Auf die morgen Samstagmittag auf dem Festplatz hinter der Carl-Friedrich-Schule aus Anlaß des Tages der Deutschen Polizei stattfindenden Vorführungen der Freiwilligen Feuerwehren Emmendingen in ihrer Eigenschaft als Feuerlöschpolizei sei die Einwohnerschaft noch besonders aufmerksam gemacht. Es gelang das Feuerlöschwesen in 3 Jahrhunderten zur Vorführung, unter anderem die Bildung der sogenannten Wasserwerke zur Herstellung des Löschwassers zur Spelung einer ganz alten feuerharnen Druckpumpe, die von Universitätsmechanikus Joseph Vint in Freiburg angefertigt wurde. Den Abschluß bildet die Vorführung der modernen neuen Fahrzeuges unserer feuerlöschfähigen Polizei. Am nächsten Tag des Tages und der Sonntag steht dann unsere Feuerwehreinheiten zusammen mit den Polizeibeamten und den Männern der Technischen Hilfe bei eifriger Sammlungsstätigkeit.

gen wir auch 2 hoffnungsvolle Söhne der Kameraden Gatt und Schindler. Mit den Klängen des Liedes: „Ich hat' einen Kameraden“ fand die Totenerhebung ihren Abschluß. Der Tätigkeitsbericht des Schriftwartes Kamerad Hartmann gab einen Überblick über die Arbeit des vergangenen Jahres, über die Durchführung von Sammlungen für das WBSB und das DRA, sowie über die Betreuung der bei der Wehrmacht lebenden Kameraden durch Überleitung von Päckchen. Der Kassentat. Blum gab los einen ausführlichen Bericht über den Stand der Kasse, die gut geführt wurde, so daß ihm in lobender Weise Entlassung erteilt werden konnte. — Seiner Anerkennung und Freude gab der Kameradenschaftsführer dann allen Bloßstellern, Sammlern bei den Kameradenschaften übertragenen Sammlungen und den hochherzigen Spendern von Liebesgaben für die Soldatenpakete, berechneten Ausdrucks. Eine im Verlauf des Appells schnell durchgeführte Wunschzettelprobe ergab rund 25. — Adjutant Birkel und Ortsgruppenleiter Brand wiesen in ihren Ansprachen auf die Pflichten der Soldaten hin. Die Großtat unseres Heeres und unseres herrlichen Führers verdienen unsern heißen Dank und verpflichten die Heimat zu größerm Opfergeist und höherer Opferfreudigkeit, wozon sich jeder ausstrecken darf, wenn er sich damit nicht selbst aus dem Reichen der Volksgemeinschaft freiden will. Zum Schluß folgte der Kameradenschaftsführer die Einmündigen der Kameraden noch einmal zusammen, forderte die Kameraden zu rastloser Mitarbeit und zum „Zurückbleiben“ auf. Zu verbindenswann demzufolge sein, daß er Kameradenschaft in allen Dingen und zu jeder Zeit unter Beweis zu stellen. Mit der Treuebindung zum Führer und mit den Nationalfeinden fand der Hauptappell seinen Abschluß.

*** Emmendingen, 14. Febr.** (Kameradenschaftsabend.) Am vergangenen Samstag hielten die Kameradenschaftsmitglieder der Finanzämter u. Zollämter in Emmendingen und Kenzingen im „Garten“ in Kenzingen einen wohlgeleiteten Kameradenschaftsabend mit reichhaltigem Programm ab. Die Begrüßung erfolgte durch Kameradenschaftsleiter Weis-Kenzingen, der den von England aufgewandenen Krieg sprach Kameradenschaftsleiter Klaus-Emmendingen mit anschließendem „Sieg Heil“ auf Führer und Volk. Eine kurze waterländische Rede hielt außerdem der Kreisamtsleiter (Amt für Beamte) Weitemann-Emmendingen. Die beiden Nationalfeinde beendeten den offiziellen Teil. Den inoffiziellen Teil bestanden die Kameradenschaftsmitglieder zu erwählten sind: Kapelle Hermann, 4 Männerchöre (Stadtmusik Rabis), 3 Sologänger (Tenor Viktor Fuchs, der bei dieser Gelegenheit ebenfalls nach Kenzingen verabschiedet wurde), 3 Theaterlieder: „Die fidele Gerichts-Kung“, „Guter Mond“, „Retur Hale“, dargestellt von Rabis, Karl Köhlin und Widmann (der letztere ist bekannt als Mitwirkender beim Wehrlichen Theater in Freiburg und bei Ady-Veranstaltungen für Frontsoldaten), Affordonolis von Rabis und Schauble, Klavierbegleitungen von Rabis für gemeinsame Lieder. Leitung und Anlage des gemeinsamen Teils lag in den bewährten Händen von Reg. Rat Walter von Emmendingen (besonders erwähnenswert sind seine humoristischen Namensdeutungen der Kenzinger Kameradenschaftsmitglieder, Damentreue, Wiße von Soldaten, entant terribile, Schwerhörige u.a.). Stimmunglicher Beifall war der Lohn für die vielen Darbietungen. Ein reichlicher Kameraderverständnis den Abend; wegen der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit kamen die Tanzlustigen leider nicht ganz auf ihre Rechnung. Die „amerikanische Verbeigerung“ von gekleideten Gebrauchsgegenständen (von v. Kenzingen-Kenzingen) ergab noch einen namhaften Betrag für das WBSB. Es war wieder einmal nach bewährten Mustern ein schönes Fest.

*** Emmendingen, 14. Febr.** Wegen Leidenberaubung wurde der 23 Jahre alte Josef Seiler hier verhaftet. Derselbe hatte einen in der Leichenhalle hier aufgefundenen verunglückten Soldaten 20 RM. aus der Gefäßtasche entnommen.

*** Mundingen, 12. Febr.** (Zahreshauptappell der Kriegerkameradschaft.) Necht zahlreich folgten die Kameraden dem Ruf zum Jahreshauptappell im „Eichbaum“. Der Kameradenschaftsführer Fr. Seza uer begrüßte die Kameraden, den Vertreter des Kreisverbandes, Adj. Birkel und den Ortsgruppenleiter Pgs. Brand. In hervorragender Weise gab er lobend einen Überblick über das ereignisreiche Jahr 1940 und würdigte die unermüdeten Helden-taten unserer Wehrmacht auf der Westfront, die sie führten, allen voran des Führers Adolf Hitler. In ehrenden Worten gedachte er des im vergangenen Jahre verstorbenen Kameraden Friedrich Gerber, sowie der Opfer des jehigen und des Weltkrieges. Unter den Opfern für Großdeutschlands Werden befa-

Bereich Baden:
Hpt. Mannheim — WBSB, Mühlburg
Freiburg i. Br. — WBSB, Schiltfah
Widm. Karlsruhe — WBSB, Weisbach
Karlsruher FB. — Spgag, Sandhofen

Bereich Elab:
Hpt. Gaggenau — WBSB, Straßburg
Freiburg i. Br. — WBSB, Schiltfah
Widm. Karlsruhe — WBSB, Weisbach
Hpt. Schiltfah — WBSB, Straßburg
Hpt. Mühlburg — WBSB, Schiltfah
Hpt. Dornach — WBSB, Mühlburg
Spgag, Kolmar — WBSB, Mühlburg

Bereich Württemberg:
Stuttgarter Adress — WBSB, Wm
Sportfreunde Eßlingen — WBSB, Stuttgart
Freudenschiff — Stuttgarter Adress

Bereich Bayern:
1. Hpt. Nürnberg — WBSB, Augsburg
1800 München — Spgag, Gütlich
Neumeyer Nürnberg — Württemberg Adress
Schwaben Augsburg — Bayern München
Hpt. Schwabmünchen — Wader München

Bereich Südwert:
Wormatia Worms — Rotweil Kranfurt
Adress Offenbach — Union Niederrad
Eintracht Frankfurt — WBSB, Kranfurt
Eintracht Germania — WBSB, Kranfurt
SGB, 61 Ludwigshafen — WBSB, Saarbrücken
Spgag, Mühlburg — WBSB, Kranfurt
Hpt. Mannheim — Borussia Neudorf
1. Hpt. Kaiserslautern — SGB, Burbach

Emmendinger Sportklub

Die für kommenden Sonntag vorgesehene drei Wettkämpfe des Fußballspiels sollen nach einer Mitteilung der Spielbehörde künftig aus dem Stadion Gutsch auf dem Gutschweg, an dem die Mannschaften zur Verfügung haben. Das Stadionspiel wurde mit Rücksicht auf den Winter-Sporttag auf einen späteren Termin verlegt.

Filmklub

Friedrich Schiller, der Triumph eines Genies.

Die dramatischen Auseinandersetzungen mit seinem bescheidenen Landesherren, die heimlichen Zusammenkünfte der Karlsbühler, Schillers lebendiges Erlebnis seiner Liebe zu Laura — sind die Höhepunkte der spannenden und ergreifenden Jugendgeschichte des genialen Dichters. Das Szenario bringt den Film in seinem neuen Programm, das auch sonst viel Unterhaltung bietet.

Heute wird verdunkelt
von 18.49 bis 8.36 Uhr

Berlag und Druck: Druck und Verlagsanstalt vom Döller, Emmendingen / Verlagsgesellschaft Hubert Spig und Wilhelm Ullrich Erben. Verantwortl. Schriftleiter: Otto Teichmann, Gießhübel. Druck: Spig, beide in Emmendingen. Für die Anzeigen verantwortlich: Anna Weber, Emmendingen.

Waschpulver und Seife muß man klug einteilen und auf Wäsche und Körperpflege beschränken. Bei den meisten anderen Reinigungsarbeiten leistet ATA die gleichen Dienste.

